



Internationale Jacob Böhme-Gesellschaft e.V. in Görlitz
c/o Oberlausitzische Bibliothek, Handwerk 2, D-02826 Görlitz
www.jacob-boehme.org

Jacob Böhme und die Musik – Programm

Konzert in "Vino e cultura" (Görlitz, Untermarkt 2) am 28. Juli 2017, 19.00 Uhr
Veranstalter: Internationale Jacob-Böhme-Gesellschaft e.V.

Was Jacob Böhme über die Musik sagt – Lesung von Texten aus der „Aurora“ und anderen Werken

Tarquinio Merula (1595-1665) - Cantate, Jubilate für Sopran, VI und B.c. (1624)

- Sonata Seconda für VI, Vc und B.c. (1624)

- Nigra sum für Sopran, VI und B.c. (1624)

John Dowland (1563-1626) - Flow my tears

Jan Pieters Sweelink (1562- 1621) - Pavana lacrimae

John Dowland (1563-1626) - Awake my love

Nicolaus á Kempis (um 1600-1676) - Symphonia 2 á Violino Solo

Claudio Monteverdi (1567-1643) - Lamento d'Ariana

Samuel Friedrich Capricornus (1628-1665) - Ciacona für VI, Vc und B.c.

Pause

Was Schriftsteller über Jacob Böhme sagen

Johann Valentin Rathgeber (1682-1750) - Alma Redemptoris Mater für Sopran, VI u. B.c.

Johann Rosenmüller (1620-1684) - Sonata d-moll für VI, Vc und B.c.

Mikolaj Zielenski (1560-1620) - Principes persecuti sunt für Sopran, VI, Vc und Orgel

Dietrich Buxtehude (1637-1707) - „Gen Himmel zu dem Vater mein“ für Sopran, VI, Vc und Basso Continuo auf die Melodie von Luthers Lied "Nun freut euch, lieben Christen g'mein"

Es singen und spielen:

Mira Walerych-Szary aus Danzig - Sopran

Eva Maria Scheytt aus Esslingen/Stuttgart - Violine

Leon Szostakowski aus Görlitz - Violoncello

Ulrike Scheytt aus Görlitz /Aachen – Orgel

Eva Scheytt studierte Schulmusik und Germanistik in Freiburg und schloss ihr Musikstudium mit der Künstlerischen Reifeprüfung für Violine in Trossingen ab. Anschließend erlangte sie das Diplom für Barockvioline am *Conservatoire de*

Musique in Straßburg. Sie besuchte Kurse bei Sigiswald Kuijken, Lucy van Dael und Monica Huggett. - Seit 1988 ist Eva Scheytt Mitglied des französischen Barockorchesters *Les Musiciens du Louvre*, welches insbesondere mit Opernaufführungen auf historischen Instrumenten (von Lully, Rameau, Händel über Mozart, Gluck bis hin zu Bizet und Wagner) grosses Aufsehen erregt hat. Darüberhinaus konzertiert Eva Scheytt als freischaffende Künstlerin in verschiedenen Ensembles und Orchestern in ganz Europa und vermittelt in weiterführenden Kursen und Workshops für Barockvioline und Kammermusik ihre langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet des barocken Instrumentariums.

Ulrike Scheytt studierte Kirchenmusik, Klavier und Cello an der Kirchenmusikhochschule Stuttgart-Esslingen. Während ihrer Assistenz bei KMD Ekkehard Schneck an der Konstantin-Basilika in Trier nahm sie das Studium der Psychologie, Philosophie und Pädagogik an der Universität Trier auf, welches sie als Diplompsychologin (Diplomthema: „Wirkung der Musikstruktur auf das emotionale Erleben“) abschloss. Von 1999 bis 2002 besuchte sie die Meisterklasse der Dupré-Schülerin Suzanne Chaisemartin in Paris. Im Jahr 2001 erhielt sie ihre Befähigung zur Orgelsachverständigen. 2002 absolvierte sie das postgraduale Studium „Populärmusik im kirchlichen Bereich“ an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Nach Vakanzvertretungen in Nordfriesland und Ostfriesland (Norden, St. Ludgeri, Arp-Schnitger-Organ) wurde sie 2014 zur Kreiskantorin im Sprengel Görlitz berufen. Gleichzeitig erwarb sie die Befähigung zur Erteilung von Musikunterricht an Gymnasien bis zur Hochschulreife. Regelmäßig musiziert sie mit ihren beiden Schwestern - Barockgeigerinnen und Mitglieder des *Chamber Orchestra of Europe* und des französischen Barockensembles *Les Musiciens du Louvre* - und mit Musikern des WDR / MDR.

Mira Walerych-Szary (Mezzosopran) wurde in Zamość, Polen, geboren. Dort erhielt sie Cellounterricht und besuchte das Musikgymnasium in der Gesangsklasse. Nach dem Abitur studierte sie an der Stanisław-Moniuszko-Hochschule für Musik in Danzig/Gdansk Gesang und erhielt anschließend eine Anstellung im Chor der Krakauer Oper. Ihr besonderes Interesse gilt der Alten Musik. Diesem folgend besuchte sie u.a. verschiedene Meisterkurse so bei Sir Paul Esswood, Christoph Rousset (Stipendium von *Academie musicale de Villecroze*, Frankreich 2008), Dame Emma Kirkby (Stipendium von Dartington International Summer School, England 2009) und Aleksandra Mikolajczyk (Internationale Sommerakademie für Alte Musik in Lidzbark Warminski, 2011 und 2012). Gleichzeitig wirkte sie als Chor- und Solosängerin in verschiedenen Ensembles, die sich vorrangig der Alten Musik widmen: Cappella Gedanensis (Danzig), Canor Anticus (Warschau), Capella Cracoviensis und Octava Ensemble (Krakau). Seit 2015 ist Mira Walerych-Szary Solosängerin am Sorbischen Nationalensemble in Bautzen.

Leon Szostakowski wurde 1988 in Dresden geboren. Seinen ersten Violoncellounterricht erhielt er an der Musikschule Görlitz bei Frau Siegrid Richter. Es folgten Ausbildungen an der Spezialschule für Musik Dresden bei Frau J. Gilbert, Prof. P. Bruns und dem Carl-Philipp-Emmanuel-Bach Gymnasium Berlin bei Frau G. Schwab. Sein Musikstudium bei Prof. T. Stolzenburg an der HfM Weimar schloss er 2012 mit dem Diplom ab. Seine musikalische Ausbildung ergänzte er durch das Mitwirken bei verschiedenen Orchestern wie der Staatskapelle Weimar, der Meininger Hofkapelle und der Jenaer Philharmonie. Neben der Mitwirkung bei diversen musikalischen Projekten ist Leon Szostakowski als Pädagoge an der Musikschule Görlitz tätig.

Böhme und die Musik – einige Überlegungen

Es handelt sich um Musik aus der Zeit Jakob Böhmes; Merulas Werke sind im Todesjahr Böhmes entstanden. Die Stücke stammen überwiegend aus Holland und England, wo Böhme zuerst bekannt wurde. Vor unserem inneren Auge wandern wir von Holland über England nach Deutschland und Polen, wir sind unterwegs mit den Tönen der Werke europäischer Meister der Tonkunst. Diese Musik sorgte für eine dezidiert europäische Identität. Noch einige Hinweise: Kempis war Organist an der Hauptkirche St. Gudule zu Brüssel, Sweelinck hat in der "Pavane lacrimae" das Lied "Flow my tears" von John Dowland bearbeitet - deshalb kommen diese Stücke auch abwechselnd und nacheinander zu Gehör. Capricornus stammt aus Preßburg/Böhmen, die Musik von Rosenmüller ist besonders mystisch und spirituell, paßt also zum Görlitzer Theosophen. Auch von Italien nach Breslau reichen die Beziehungen - viele Werke aus Breslau liegen als Faksimile in Florenz, z.B. die von Castello, wir können auch an die im Stile der italienischen Renaissance erbaute Stadt Zamość in Ostpolen denken. Zielenski ist ein polnischer Komponist. Monteverdi hat ein 450 Jahre-Jubiläum - ein Grund mehr, seine Musik zu spielen.

Das Konzert präsentiert grenzüberschreitende Musik, die durch Musiker, Komponisten, Partituren und Bibliotheken immer auf der Suche nach schönen und wesentlichen Klängen unterwegs gewesen ist – und immer voller Leben!

Ulrike Scheytt, Dr. Thomas Regehly